

ungefähr aus, wie eine Wiese, die mit lauter Fingerkraut bewachsen ist. Da haben dann die Theißfische einen reichen Schmaus, sie fressen die reiche Beute mit solcher Gier, daß die Fischer sie mit Wurfnetzen fangen können; aber auch die Schweine schwimmen in die Theiß hinein und schmausen von der Theißblüte.

Der Dampfer folgt nunmehr ruhig dem Laufe d. der Schutzdämme, er benützt die neueren Durchstiche. Es folgt Polgár, die einstige Hajaduckenstadt, heute nur noch ein Dorf; das vermögende Keszi, dessen Bevölkerung aus 6 Gewerbetreibenden und Fischern



Landungsplatz der Fischer an der Mündung der Zagyva.

besteht; das zu einer Musterwirthschaft emporgestiegene Csege. Von Bábolna weiß die mündliche Überlieferung wieder etwas zu berichten. Diese große Gemeinde entstand aus lauter Fischerhütten; später erhoben sich die aus Protestanten bestehenden Bewohner und verließen die Gemeinde; der Bischof von Erlau besiedelte den Ort dann mit Katholiken. Im Gebiete dieser Gemeinde befindet sich ein Sandhügel, namens Szil, der ein ganzes Schatzhaus voll alter Glasperlen, hunder Scherben und Schmuckfachen bildet; die ackernde Pflugchar fördert all das häufig ans Tageslicht.

Mühselig dringen wir bis Tisza-Füred vor und finden da die zweite große Holzbrücke auf der Theiß; die erste befand sich unterhalb Tokaj. Diese ist noch durch Georg Tózsa, die urwüchsigste Volksfigur, gebaut worden, von der man uns eine Anekdote nach